

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
38 (1924)**

46 (23.2.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-476016](#)

Die "Republik" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementpreis beträgt für die Zeit vom 16. bis 22. Februar 50 Pfennig pro Haus, für Abonnenten von der Expedition (Peterstraße Nr. 70), 75 Pfennig, durch die post bezogen für den Monat. Münz 1.50 Goldmark.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76,  
Fernsprecher Nr. 23

Wilhelmshaven-Rüstringen, Sonnabend, 23. Februar 1924 • Nr. 46

Preis 15 Pfennig

Anzeigen-Grundpreise: Mindestens 1000 Zeilen od. deren Räume für Ritter-Wilhelmshaven und Umgegend 5 Pf., Familienanzeigen 3 Pf., alle Anzeigen ausserlich. Interessen 7 Pf., i. Reklamen d. Mindestens 25 Pf. Goldmark bei fortwährender Bezahlung zu dem am Zahlungs-Tage lebhaften amtlichen Berliner Brief-Kurs

Redaktion: Peterstraße 76  
Fernsprecher Nr. 23

## fraktionsanträge und Währungsfrage.

Aus dem Reichstage wird uns geäußert: Die Übermittlung von Auflösungs- und Abänderungsanträgen zu den auf Grund des Ermächtigungsgesetzes erlassenen Verordnungen durch die sozialdemokratische Fraktion an den Reichstag zeigen, daß die Sozialdemokratie der bekannten Auffassung der Regierung über die Behandlung ihrer Verordnungen durch den Reichstag nicht steht. Hierfür sprechen gute Gründe. Das Ermächtigungsgesetz ist damals befreit worden, um den Reichstag nach seinem Ablauf Gelegenheit zu eigener Stellungnahme zu geben. Sie muß jetzt auch gewährt werden, will man nicht einer unberedtigen und lächerlich gefährlichen Diktatur das Wort reden. Die Rücksicht auf die Erhaltung der Stabilität hindert das durchaus nicht. Am allermeisten kann diese Rücksicht gegen die Haltung der Sozialdemokratie geltend gemacht werden. Sie war es, die im jahrelangen Kampf gegen die jeweils Regierungsparteien und die Deutschenationalen für die Stabilisierung der Währung eingetreten ist. Und ihr Finanzminister Hilsberg war es, der nach der wiederholten Bedeutung von Stresemann die Grundlagen und Voraussetzungen für sie gezeichnet hat.

Es bedarf auch gar keiner besonderen Berücksichtigung, daß die Sozialdemokratie sich auch jetzt bei all ihren Handlungen in erster Linie mit dem Ziel, die Stabilität der Mark zu erhalten, leiten läßt. Dafür als andere Parteien kennt sie die Gefahren der Währungszerstörung für die wirtschaftliche und politische Stellung der Arbeiterschaft. Das Ziel ihrer Anträge ist deshalb die schiere Zündung der Währung, die Förderung der Wirtschaftsrußung durch Erhaltung der Arbeitskraft und der Existenzmöglichkeiten der breiten Massen der Bevölkerung, die Deutschenationalen für die Stabilisierung der Währung eingetreten ist. Und ihr Finanzminister Hilsberg war es, der nach der wiederholten Bedeutung von Stresemann die Grundlagen und Voraussetzungen für sie gezeichnet hat.

Der Erhaltung der Stabilität der Währung dienen vor allen Dingen die sozialdemokratischen Anträge zur dritten Steuernoverordnung. Die Reichsregierung hat im Gegensatz zu dem Besluß des Hünzehner-Ausschusses des Reichstages an der Mietsteuer festgehalten und die Vermögenszuwachsteuer abgelehnt. Die Mietsteuer ist aber nicht nur die unsinnige Steuer, die die anderen Inflationsteuer endbar ist, sondern sie wird auch eine Verhöhung der Wirtschaftskrise bringen und dadurch zur Erhöhung der Währung führen können. Eine neue Teuerungswelle droht über Deutschland hereinzubrechen, wenn die von der Regierung beabsichtigte sprunghohe Ansteigerung an der Goldmiete eintritt. Dadurch aber wird das mühsam hergestellte Gleichgewicht in den Reichsmünzen schwer erschüttert, zumal die Reichsregierung die durch die fast völlige Enteignung der Papiermarkgläubiger entstandene Inflationsgenossenschaft der großen Kapitalisten unterwarf lassen will. Die sozialdemokratischen Anträge, die auch dieses Unrecht befehligen wollen, dienen also der Sicherung der Währung und entsprechen zum Teil sogar den Wünschen, die der Hünzehnerausschuß gefordert hat.

Auch von den sozialdemokratischen Anträgen zur Sozialpolitik kann ernsthaft niemand behaupten, daß sie die Stabilität irgendwie gefährden. Gefährdet wäre durch ihre Annahme nur die Vorherrschaft der sozialen Realität, die sich jetzt um Schaden der deutschen Volkswirtschaft gegen alle nichtkapitalistischen Schichten austobt. Hinzu kommt, daß einzelne der Verordnungen von der Regierung erlassen worden sind, obwohl der Hünzehnerausschuß des Reichstags sich in seiner Mehrheit gegen sie erklärt hat. Das gilt von der Verordnung über den Nachschuß und über die Krankenversicherung. Bei der Erwerbslosenfürsorge sind alle Verbesserungsanträge, die im Auslaß einer Mehrheit gefunden hatten, von der Regierung unbedenklich gelassen worden.

Auch von den Anträgen zu den Beamtenfragen ist eine Erhöhung der Währung nicht zu befürchten. Niemand will die Regierung hindern, den Verwaltungsaufbau zu verkleinern und zu verbilligen. Aber die unsame Art des Abbauens und die Willkür, die der Bürokratie die Möglichkeit einleitender Handlungen gibt, können nicht ertragert werden. Dass der Rentenfundamenttag bei Behörden und Staatsbetrieben keine produktiv wirkende Wirkung hat, haben Länder und Gemeinden durch ihre Beibehalten am Achtundertag bezeugt. Auch ist mehrfach der Regierung betont worden, dass die Beamtenbezüge und Arbeitseinkommen unerträglich niedrig sind und aufgedreht werden müssen. Wenn man sich also gegen die soziale Erörterung dieser Anträge wendet, so dürfte das kaum anders zu deuten sein, als wenn man die Einlösung der Verhältnisse auf Erhöhung der Beamtenbezüge auf seine Seiten verschieben möchte.

Und nun gar die Rechtsfragen! Wo liegt da die Erhöhung der Währung? Die Egminger-Verord-

nungen haben nur eine unerträgliche Gefährdung des Rechtsgefüls hervorgerufen, so doch fast alle juristischen Vereinigungen, zuletzt noch die Juristische Arbeitsgemeinschaft für Gesetzesfragen", die Gesetzmäßigkeit des Verordnungs von 1. Januar verneint haben.

Wenn die Regierung weiter einwendet, daß durch die Anträge der Sozialdemokratie ein Wettkampf zwischen den Parteien aus agitatorischen Gründen entstehen würde, so kann das nicht der Sozialdemokratie zustehen gelegt werden. Denn die Anträge, die die Sozialdemokratie jetzt stellt, sind derart, daß sie auch bei der Beratung der Verordnungen im Zünftheiner Ausschuss gefestigt. Sie hat also den sachlichen Boden nie verloren und darf verlangen, daß man sie nicht mit den agitatorischen und unfaulenden Gedanken anderer Parteien belastet.

So sei nominal festgestellt, daß es der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion nur auf das soziale Ergebnis ihrer Arbeit ankommt. Jeder Weg, der dazu führt, darf den von der Sozialdemokratie im Interesse der Erhaltung der Währung der Verbesserung des Wirtschaftslebens und des Schanges der Arbeitskraft und der Lebenshaltung der Massen der Bevölkerung geteilten Anträge entsprechen wird, ist ihr recht. Das Verlangen der Reichsregierung aber nach widerprüchlicher Hinweise lehnt sie ab, weil das eine Diktatur ohne Erwähnung ist, die das Lebensinteresse großer Teile der Bevölkerung der sozialen und politischen Reaktion zum Opfer bringt.

## Preußens Grundsteuer endgültig!

(Eigene Erklärung aus Berlin.) Gegen die vom preußischen Landtag beschlossene Grundsteuer hatte der Staatrat Einspruch erhoben. Im Freitag nahm der Landtag die Grundsteuerverordnung abweichend mit Zweckbestimmung an, wonit der Einspruch des Staatrates erledigt und die Grundsteuer endgültig beschlossen ist. Die derselbe Stimmung wurde die preußische Verwaltungsbauverordnung gegen die Rechtsparteien und die Kommunisten genehmigt und eine Novellierung über die Gewerbesteuer, die auch die Kaufmänner betreffen, mit 160 gegen 150 Stimmen der Linken angenommen.

## Volksentscheid in Braunschweig?

(Braunschweiger Eigenmeldung.) In Braunschweig werden preußische Kaufleute zum Volksentscheid über die Auflösung des Landtages gewählt. Die Bewegung geht von den bürgerlichen Parteien mit Ausnahme der Demokraten aus. Die Demokraten haben sich ausschließlich in der Überzeugung, daß durch den Volksentscheid Sicherung in die Bevölkerung getragen werde.

## Im Zeichen des - Koalitionsrechts.

(Berliner Eigenmeldung.) Der Streit der Berliner Büchnerarbeiter ist fast löslich. Groß-Berlin und Preußen werden wieder zusammen. Die Mithilfe der Arbeiterschaft ist erforderlich, ob in die sie sich über die weitere Tafel verhandeln wollen. Zur Zeit der Sitzung erschien auf Anhören des Wehrkreiskommandos 3 die Kriminalpolizei. Sie kontrollierte die Papier der Versammlungsteilnehmer und verhaftete ein Mit-

glied des Betriebsrates der Berliner Dampfmühlen-A.-G. Ihr Verlust geht eigentlich der Polizeiimmision, die festgestellt werden sollte. Bisher ist es der Kriminalpolizei jedoch nicht gelungen, und es dürfte ihr längst schwieriger gelingen, die Mitglieder der Betriebsräte zu verhaften.

## Der fiume-Streit beendet.

(Römische Meldung.) Im Besuch von Mussolini einen Vertrag über die Verhandlungen Italiens mit Südtirolen. Die Erklärung des Ministerpräsidenten wurde gestillt, ebenso alle Bestimmungen des Abkommenstrags. Am 2. März findet die feierliche Eröffnung Fiumes in Anwesenheit des Königs statt.

## Der reaktionäre Kurs in Bulgarien.

(Londoner Meldung.) "Morning Post" erfuhr aus Sofia, daß es unweit Sofia polnischen Kommunisten und Polizei zu einem brutalen Zusammenstoß gekommen ist. Am 20. November wurden gestern nach Sabathir von ihnen verurteilte. Von den Polizeibeamten kam gleichzeitig einige getötet und verletzt worden.

## Die indische Freiheitsbewegung.

(Londoner Meldung.) Der Nationalrat der unabhängigen Arbeiterpartei fordert die Regierung auf, Indien die vollständige Autonomie zu gewähren. Dies wurde nach Ansicht der unabhängigen Arbeiterpartei nicht dadurch verzögert, sondern, daß es Land ein Sonderterritorium über Indien ausstellt.

## Was sicher noch fehlt -

Wie aus Hannover berichtet wird, hat sich in Westfalen eine neue politische Partei unter dem Titel "Sozialistische Freiespartei" gebildet. Sie will ein ganz neues Gedanke auf sozialistischer, nationaler und sozialer Grundlage sein.

Wahrscheinlich um den Niederrheindes noch höher zu machen! Bedeutung werden allerdings diese neuen, hier und dort in letzter Zeit auftretenden Spaltungen erlangen. Die große in jüngster Zeit erprobte Arbeiterpartei war, ist und wird bleiben. Die Sozialdemokratie. Nur sie haben sich bei den kommenden Wahlen alle Chancen zu fördern, denen Soldat und Soldwohl mehr als bloße politische Schlägerei bedeuten. Alle Indifferenz, alle Zerpflückung kann nur von Nebel sein.

## Um einen Verleumder endlich zu fassen!

In der "Münchner-Augsburger Nachrichten" hat Dr. Wagner in einem offenen Brief an den Reichspräsidenten erneut den Vorwurf des Landesvertrags erhoben. Der Reichspräsident stellte sich dagegen, der seinen Wohnsitz in Berlin hat, bei der anstehenden Berliner Staatsanwaltschaft Strafanzeige wegen verleumderischer Beleidigung.

Dr. Schacht ist von Paris kommend wieder in Berlin eingetroffen.

Über die Freigabe der Gütertarife auf den Reichsbahnlinien ist eine endgültige Entscheidung bisher noch nicht getroffen.

Englische Nachrichten melden aus Washington, daß in California reiche Betreuerinnen gefunden worden sind.

Wie jetzt seitlich, findet der Parteitag der Zentrumspartei am 5. und 6. April in Fulda statt.

Die österreichische Regierung hat festlich die Sowjetregierung anerkannt und wird sofort die vollen diplomatischen Beziehungen mit ihr aufnehmen.

## Schluss der Pfalzdebatte.

Zu der Pfalzdebatte ergreift zu Beginn der Session-Sitzung des Reichstages das Wort Außenminister Dr. Stresemann:

Die Räumung der belagerten Gebiete, zu denen auch das Saargebiet gehört, fällt in den Gesamtplan der Fragen der deutsch-französischen Beziehungen, die den Hauptgegenstand unserer außenpolitischen Ausprägung in der nächsten Woche bilden werden. Die Tätigkeit des Sudetischen Amtes in der Pfalzfrage kann nun nicht als inaktiv bezeichnet werden. Wie werden demnächst in einem Weißbuch alle Prozesse über unsere Schritte in dieser Frage herauszugehen. Wir haben das französische Drogen gegen die Pfalz nicht ruhig eingestellt. Im November vorliegen Jüdische haben wir eine ausführliche Note über das Verhalten der französischen Belagruppen gegenüber den Deutschen zum Gesamtbild. Frankreich hatte im Dezember gewarnt und verlautete dabei einen Teil des deutschen Verhörs zu widerlegen. Die französische Regierung lehnt es aber prinzipiell ab, die Belagerung Frankreichs für Pfalz zu beanspruchen. (Hört, hört!) Ohne daß man unter Beweis stellen möchte, prüft, lehnt man sie ab und verhindert gleichzeitig alle weitere Schritte in der Zukunft. Eine weitere Note vom 2. Februar hatte das Gesamtamt Frankreich gegenüber den Deutschen zum Gesamtbild. Die französische Regierung fertigte und damit ab, daß sie sich um nicht erwähnte Verleumdungen handelt und sich das Partei-Partei in keine Erörterungen über innerdeutsche Fragen einzumischen. Daraufhin haben wir das gesamte Unternehmen im Rahmen der französischen Regierung durch den Vertreter in Paris überreichen lassen. Der Vertreter steht mir heute mit, daß über diese Note zurückzukommen ist. (Hört, hört!) Frankreich ist nicht mit dem Verlust der Pfalz einverstanden, wenn es verhindert, daß die französische Regierung das einzige, was sie verhindert, den Saarstaat zu räumen.

Die Welt hat Frankreich dafür, wie dort ein Volk geschaffen wird, wenn der Tag kommt, wo das deutsche Volk in der Bergwerksregion in den Bergen greift wie 1813.

Abg. Seehausen (Düsseldorf): Was das französische Kabinett gegen das rheinische und pfälzische Volk beginnt, ist absurd. Wenn die Germanie geschafft ist, ist kein neuer Dolchstoß gegen uns möglich wird, wenn der Tag kommt, wo das deutsche Volk in der Bergwerksregion in den Bergen greift wie 1813.

Abg. Ledebour: Die französischen Chauvinisten begreifen durch Förderung des Separatismus ein Verbrechen am Weltmarkt.

Das französische Volk erkennt immer mehr die falsche Politik des Andreinbraches.

Weil einer begründeten deutschen Note wird nur dazu beigetragen, an Stelle der Verständigung, die jeder wünscht, auf neue Verleumdungen eines Volkes zu setzen. Die Stellung der französischen Regierung und des französischen Ministerpräsidenten, die nicht einmal überall, wenn es darum geht, die Welt zurück nach einer Rüstung der armen Wirtschafts-, und Finanzstrategen sucht; und gerade jetzt hatte man das Empfinden, daß man dieser Rüstung eingemessen nähergelangt. Jetzt ist die Rüstung nicht mehr auf materiellem Gebiete, finden es ebenfalls nicht nur um das Verhältnis von Arbeit und Ertrag, von Goldreserven und Reparationen, sondern um das Verhältnis der Völker zueinander. Das deutsche Volk kann schwerer Lasset nur übernehmen, wenn es weiß, daß damit die vertragssichere Freiheit erreicht wird.

Die Note gilt für die Völker, die die belagerten Gebiete übernehmen, für das ganze Volk. Der Kampf des deutschen Volkes um seine Menschenrechte wird bleiben, auch wenn man die deutsche Note ausweist. Was sich ergibt aus der Verweigerung der Menschenrechte, wird schließlich nicht fallen auf diejenigen, die man höchst zur Vergegenstelling treibt, sondern auf die Neuberger. (Lebh. Beifall.)

Abg. Henning (Düsseldorf): Was das französische Kabinett gegen das rheinische und pfälzische Volk beginnt, ist absurd. Wenn die Germanie geschafft ist, ist kein neuer Dolchstoß gegen uns möglich wird, wenn der Tag kommt, wo das deutsche Volk in der Bergwerksregion in den Bergen greift wie 1813.

Abg. Ledebour: Die französischen Chauvinisten begreifen durch Förderung des Separatismus ein Verbrechen am Weltmarkt.

Das französische Volk erkennt immer mehr die falsche Politik des Andreinbraches.

Mit einem kurzen Schlußwort des Abg. Holmann-Ludwig:

Was derzeit in der Welt vorgeht, das ist die Pfalzfrage nicht zu rücksichtigen. Prinzessin erkennt, wie die Internationale erledigt. Der deutsche Anteil wurde beim Reichstagswahl überwiesen. Die nächste Sitzung ist Dienstag.

## Der Schiedsspruch auf den Werften.

In den letzten Tagen wurde der Schiedspruch der Bezirksgerichten mitgetragen. Die Drohungen, die Berichte zu schicken, wenn sich die Werftbereitschaft nicht willkürlich allen Anordnungen fügt, sollen nun wiederholen werden. Den beiden gewählten Hauptgründen sollte auch noch die Neuerklärung treten; für einzelne Kategorien eine noch längere Arbeitzeit. Würden diese Bedürfnisse gen mit einer Arbeitsauftragszeit begründet werden können, hätte ich die Stellung zur Verlängerung der Arbeitszeit wenigstens begründet, da aber nur wenige Werften über größere Aufträge verfügen, kommt nur die Nachschubzeit und die rätselhafte Ausdehnung der Rollage liegende Arbeitszeit für die Einführung der Verlängerung der Arbeitzeit in Frage. Da jeder Schiedsgericht, sobald er nur die leiseste Haushaltsbeschwerde enthielt, die Abstellung von den Werftbereitschaften erlaubt, und nur Schiedssprüche mit den verschiedenen Bescheideurtheilen Gnade vor den Werftbereitschaften finden, wird die Abstimmung über den Schiedsspruch an Deutlichkeit verloren, wenn man sie überlassen will.

Somit blieb die Abstimmung über die Abstimmung vorliegen, zeigen sie und die ungewöhnliche Erbteilung gegen die Unternehmer und die Schuldenabwendung nicht sehr leidlich, andererseits aber eine gewisse Berechtigung, wenn man bedenkt, in welche Lage eindeutig die Arbeitnehmer geraten. Das Resultat auf den Deutschen Ständerat, bei 5 Abstimmungen, ergibt von 1108 abgegebenen Stimmen für Abstimmung des Schiedsgerichtes 1016, für Annahme 45 und mit 14 Stimmen. Bei den 3 Abstimmungen erwerben von 128 Stimmen für Abstimmung 123, für Annahme 1 und 4 welche dieser. Diese Zahlen sind das deutliche Zeichen, daß die Gewalt ein Ende hat. An dem Unterstimmung wird sich nun liegen, ob sie ihre Drosung der Abstimmung mehr machen wollen, wenn sich die Arbeitnehmer dem Titel nicht fügen wollen. Bei der Arbeitsabstimmung liegt es, die Waffen zu schüren, die sie bieten Raum aufzufinden sind.

Klippen in der englischen Politik.

(Londoner Eigenmeldung.) Das Kabinett hat seinen ersten stürmischen Tag erlebt. Die konservative Regierung hatte das von ihr vorgesehene Marineprogramm, das insbesondere den Bau von 8 Kreuzern vorstelte, nicht mehr erledigen können. Mit dem Ziel dieser Arlegsfähigkeit sollte hauptsächlich der englischen Arbeitslosigkeit gehilft werden.

Dieser unerledigte Plan wurde nunmehr im britischen Parlament zur Entscheidung gebracht. Über das Ergebnis der Verhandlungen durfte man deshalb sehr gespannt sein, weil die Arbeiterspartei und die liberale Partei in Sora Wahlmonatszeit ausdrücklich die Abstimmung gehabt hatten und etwaigen Plänen, auf die internationale Atmosphäre hörte sonst im Wege des internationalen Zusammenwirks mit Sicherungsverschärfungen eingeschworen, mit aller Kraft entgegengetreten und verpreßt hatten. Der Unterschied zwischen der Abmilderung erklärte im Namen der Regierung, daß die Abmilderung den Entschluß für notwendig hielte, 5 Kreuze und 2 Tondreihenmärsche auf sie zu legen und mit ihrem Bau so bald als möglich zu beginnen. Der Abstich dieser Kreuzer genügte nicht, die Arbeiter zu befähigen. Nach einer Beratung, die die Liberale Partei hatteten, um an dem überdrüssigen Entschluß des Roberto Stirling nachzuwirken, sagte Macdonald, daß diese Kreuzer lediglich alte Schiffe ersetzten sollten. Die Regierung hörte diese Abwendung nicht herabsetzen, indem sie zufällig die britische Kriegsflotte durch Abmilderung verschwinden. Die Kritik der dieser Auseinanderlassung der Arbeiterspartei bestätigte ausschließlich eine Mißbilligung und den Ministerialpräsidenten eines Landes ein der Art gegen die Regierung mordete, der noch mit 222 gegen 73 abgestimmt wurde. Für die Regierung bestimmte der Abstimmung. Am nächsten waren werden Gerichte in Höhe von 730 Pfund Sterling zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit be-

Es war nur halb so schlimm.

(Varize Eigenmeldung). In einer offiziellen Darstellung ist die gestrige Abstimmung des Senats in der Wahllokaldebatte darum zu erklären, dass der Senat in die zukünftige Zeit nicht die Verantwortung für eine Regierungskoalition übernehmen wolle. Es soll jetzt die Gelegenheit genutzt werden, einen Hauch von außapolitischer Bedeutung vor den Senat zu bringen. Nach der Meldung einiger Abgeordneter wird dann mit einer imposanter Wiederholung des Ministerpräsidenten geredet.

Die französische Kammer hat den Finanzaufschlusswurf im ganzen mit 334 gegen 218 Stimmen angenommen.

## **Vor dem Entscheidungskampf im Reichstag**

Am Dienstag beginnt mit einer Erklärung des Reichs-  
kanzlers Dr. Marx die große Reichstagsdebatte,  
die sich auf die gesamte Politik der Regierung seit der Ver-  
tagung des Reichstages erstrecken wird. Es handelt sich  
dabei um ein beinahe unübersehbares Stoffgebiet.

Während der langen Parlamentserien hat sich durch den Regierungsantritt der enklatischen Arbeitspartei ein tiefgreifender Wandel der außenpolitischen Situation vollzogen, der schon seine Rückwirkung auf Belgien und Frankreich geübt hat. Teils durch diese, teils durch den Frontenmarsch ist Poincarés Stellung aufs schwere erschüttert. Zwischen beiden haben die Sadowerstandigkeiten in Berlin getagt, ihr Bericht wird die ganze Reparationsfrage und alles, was mit ihr zusammenhängt, also auch die Befreiungsfrage, wieder aufstellen und hoffentlich zu einer erträglichen Lösung führen. Dadurch und durch Ereignisse, die uns weniger unmittelbar berühren, wie den italienisch-jugoslawischen Freundschaftsvertrag, ist eine völlig veränderte Weltlage entstanden, in der die Regierung und Reichstag den richtigen Standpunkt der Beurteilung und Empfehlung suchen müssen.

Auf innerpolitischem Gebiet ist der ganze Komplex der Tatsachen zu erörtern, der durch den militärischen Ausnahmezustand gefordert werden soll. Dieser Ausnahmezustand soll zwar am 1. März ablaufen, aber schon haben die Deutungsnationalen beantragt, der Reichstag möge bei der Regierung auf seine Verlängerung bis nach den Reichstagswahlen hinwirken. Es wird nicht nur notwendig sein, mit diesem Antrag einzuvernehmen, der mit erfreulicher Deutlichkeit zeigt, wessen Gewaltöfe durch den militärischen Ausnahmezustand befördert werden, sondern es wird vielleicht noch notwendiger sein, eine Generalabrechnung mit dem Belagerungszustand und seinen „zollziehenden Genossen“ vorzunehmen und ihm ein solches Begründnis zu bereiten,

## Tagung der Metallarbeiter.

(Koßfelder Eigenbericht). In der Nachsitzung des Metallarbeiterverbandes am Donnerstag, überob die Kommunisten auf nominelle Abstimmung über die Entschließung über die internationale Arbeitsgemeinschaft. Dagegen beantragt, die eingesetzten Abstöfe getrennt abzutunnen, weil zwei Abstöfe für die Prostitution der DSDP unannehmbar seien, während sie dem übrigen Teil zustimmen. Die Entschließung wurde jedoch in nomineller Abstimmung angenommen. Eine kommunistische Entschließung zur Gewerkschaftsorientierung wurde gegen die Stimmen des Berliner und sonstiger oppositioneller Delegierter dem Vorstand vor Verabschiedung überworfen. Nach einer ausstehenden Rede Hößlers, der den Vorstand als Meidel eines Heaters um deutschen Protestantismus und dafür künftige Philanthropie einstehen muss, wurde einstimmig beschlossen, vom 15. bis 31. März eine Werbezeit für den Metallarbeiterverband einzuhalten. Der Vorstand wurde beauftragt, bei der englischen Regierung sofort Schritte zu unternehmen, die Auslieferungen aus dem englisch-holsteinischen Gebiet ausdrängen zu machen. Von 10 Uhr nachts werden zahlreiche Anträge durch Wissenschaftler erledigt. Dann tritt der Verbandstag noch in einer ge-  
schlossenen Sitzung zusammen.

In der Februarsozialtagung vereinigte sich das vom Vorstand über den 10. Internationalen Metalarbeiterkongress. Er führte u. a. aus, daß das Verfallen Dattas den Frieden Europas bedrohe, und solange dieses Drama nicht geändert sei, die deutsche Bevölkerung den angriffspolitischen Druck nicht los werde. Es müsse eine Zone gebunden werden, die nicht nur dem Arbeitse die Waffen des Friedensbaus aufwirft. Da begrüßten viele, daß England die deutsche Regierung wieder in den Kreis der internationalen Bevölkerung eingetaucht habe. — Bei dieser Gelegenheit erklärte Dr. Stärke, die politische Bewegung in Deutschland werde auf Grund der Sozials. Ne zusätzliche Arbeitsverteilung vorausichtlich keinen Erfolg für die Arbeiter, die sich hier geleistet empfänden, sei in der Gemeinschaft mit dem Volk. Es wäre ein großer Gewinn, wenn die Zusammenarbeitungen im Volkswirtschaftlichen Konsortium

Die ersten Befreiungen erzielte Schäffer (Gesamt) mit 70%.

## Dispositionen im Reichstag.

(*Eigene Berliner Druckung*). Der Sitzes-  
a u s f u s deshalb am Freitag, den Sonnabend und Montag  
kunftswoche zu lassen. Am Dienstag soll die große poli-  
tische Ausf u r e beginnen, die durch eine Reihe des Reichs-  
tagess e eingeleitet wird. Von diesen Anfangsbeiträgen zu den Abstimmungen für 1924  
und die Abänderungen, von den Abstimmungsbeiträgen zu den Abstimmungen  
finden mit dieser Tagesschrift verbunden. Voraussetzung ist,  
dass sowohl die Deutschnationalen einen Anteil am Auf-  
bau der neuen Staatsverwaltung eingesetzt haben.  
gleichzeitig kann die Aufführung des Reichstags erwartung zu lassen.  
Die Regierung auf ihrer Aufführung befindet und bei einer  
Annahme des deutschnationalen Beschlusses den Reichstag aufzulösen  
würde. So ist jedoch anzunehmen, dass die Deutschnationalen die  
notwendige Unterstützung nicht ohne weiteres im Reichstag finden  
werden.

Geschenklich der Reaktion des Programms die Reichsabstimmung für die kommende Woche beschloß sich der Reichstag erneut mit der Wahlfreiesatz. Es herrsche bei allen Parteien Unzufriedenheit darüber, die Wahlfreiesatz nicht mehr vor dem alten Reichstag erledigen zu lassen.

## **Und die Angestellten?**

Die Reichsregierung hat in diesen Tagen mitgetheilt, daß ab 21. Februar den Beamten nicht wie bisher die Hälfte ihres Gehalts, sondern zwei Drittel als Vorlaß gesetzt werden. Beurtheilt man diese Maßnahme damit, daß in der ersten Monatshälfte die Ausgaben infolge der Weisungsleistungen erheblich höher sind als in der zweiten, so ist der letzten Annahme des Reichsbedarfsgesetzes wohl ausgedehnter, daß die Regelung nur für die Beamten gilt, die über die Angestellten wie bisher nur die Hälfte des Gehalts vorabzuholen erhalten. Wir sind neugierig, zu erfahren, ob die Reichsregierung der Meinung ist, daß die höheren Ausgaben nur bei Beamten, nicht aber bei den Angestellten in der ersten Monatshälfte vorliegen.

## **Das Beamtenrüstegeetz.**

Der 2. Zusammenschluß des Reichstages verhältnißmäßig sah am Dienstagabend mit der Weiterberatung des Sonnentagsabkommen ab, während die Sozialdemokratie, die SPD, und die Deutsche Volkspartei bereits vor Sonntagnachmittag zur Weiterberatung des Gesetzentwurfs den Vorsitzenden förmlich mitgeteilt hatten, daß sämtliche anderen Parteien erst am Mittwoch in der Abstimmung diese Vertreitbarkeit. Das Zentrum hielt dies noch für Bodenung, daß die Bedürfnisse der zweiten Verfassungsfassungen werden und zur ursprünglichen Regierungsbildung gepeiligt wird. Für die Regierung erklärte Ministerialdirektor Dr. Gold, daß für sein Abgebot bisher keine Urtypen vorgelegen haben mit der Weiterberatung des betriebs Gesetzes zu beladen, da es ein Memorandum der Reichsregierung bei dieser noch keine Zustimmungnahme der Parteiführer eingegangen ist. Auch hätte die Beamtenorganisationen, trotzdem sie irgendwelche meistende Ausprägungen mit der Reichsregierung hätten, einen Wahlkampf zur Weiterberatung der Vorlage wie zu erkennen gesprochen. Gegen diese Erklärung wurde von den Vertretern der Sozialdemokratischen Partei Verhandlung eingeleitet. Sie sei von den Parteien lehnsfähig die Erföhrung verzögert worden, da sie zur Weiterberatung bereit seien. Diese Erföhrung habe die Sozialdemokratie abgelehnt. Die Antwort der Fraktion auf das Memorandum kann nur durch eine Erklärung im Reichstagsabgremium, nicht aber durch eine Benachrichtigung der Regierung erfolgen. Um überzeugt zu sein verfehlt die Beamtenorganisationen für die Vollständigkeit der Vorlegung verantwortlich zu machen. Wäre man dem Vorhaben der Sozialdemokratie um Siedlung der zweiten Verfassung ohne Aufschub nachgegangen, so wäre die Stellung der Reichsregierung sofort in die direkte Abstimmung eingetreten, gefolgt davon wäre die Frage heute, langerfristig entschieden. Das hätten jedoch die Bürgerlichen Parteien abgelehnt. Monatelang verhandelt. Dr. Gold erklärte daraufhin, daß die Regierung sich nunmehr mit der Frage beschäftigen weiter befaßt werde, nachdem die Stellungnahme der Parteien vorliege. Allerdings müßten die Länder in einzelne Beratungen eintreten. Schließlich wurde, die Beratungen aufzunehmen, sobald sich die Gesichtszüge des Reichstags in der kommenden Woche übersehen läßt.

## Die Schatzsuchereien im Bergbau.

Aus Essen wird berichtet: Die Scharfmäher im Bergischen gehen in den letzten Tagen mit einer geradezu grenzenlosen Zärtlichkeitstout vor. So hat der Mülheimer Bergbauverein (Bd. Hagenbach) viele Kündigungen vorgenommen, wonach zum Teil Leute entlassen wurden, die 25 und mehr Jahre bei diesem Verein beschäftigt waren. Die Brutalität ist so weit, daß man auch Bergleute auf die Straße wirft, die im Dienste des Bergkapitals verhüllt wurden. Man bringt es sogar fertig, Arbeitern, die im Krankenhaus liegen, die Abkündigung ins Gesicht zu schlagen. Leider tragen die Bergarbeiter zum Teil selbst Schuld an dem struppigen Vorgetragen der Geschworenen, weil sie durch ein Antreibersystem, wie es nicht einmal in den Kriegsjahren üblich war, zu Überlebensfesseln einschlußlos fallen. Über alles das hinwegsehen und zwielichtig ganz erheblich handelnde Nachdrückungen zur Folge haben werden. Die Aussichten und Verfolgungsstrafen reagieren tatsächlich in bedeutsamem Maße und hält bei der Förderung eines bitter räden. Den Bergarbeitern muß allerdings zugute gehalten werden, daß sie bis zu Überlebensfesseln nur herbeiführen infolge des Terroris des Unternehmens, daß jeden Bergarbeiter zähflüssig stellen, der nicht das verlangte Magazin fördert. Unter den Bergarbeitern herrscht eine ungemeine Empörung, die eines Tages für das kommt. Wirtschaftsschwäche könnte solchen beiden kann.

### Besinnung auf Dernunft?

Eigene Meldung aus Halle. Die radikale Welt in den Gewerkschaften Mitteldeutschlands scheint ihren Höhepunkt überschritten zu haben. Die früher sehr harf mit Kommunisten durchsetzte Ortsverwaltung des Zentralverbands der Angestellten in Halle wurde am Mittwoch in der Jahresversammlung neu gewählt. Kommunisten waren überhaupt nicht in Betracht

#### Brand der Strohspülal im Wm.

Einem Brandungsturm in Illyria in der log. „Neue Bos“ (Bischofstadt) gänzlich nach Oder geflossen. Es war eine überzeugende Schönenwürdigkeit blau, die auch große historische Bedeutung hatte. Von den Widerständen erlitten jedoch Feuerwehrleute schwer Verletzungen. Oberbaurat Dr. von Stachart, der in amtliche Eigenschaft den Brand beschaffte, wurde durch eine einzällige Raupe erschlagen.

Weter über den mächtigen Wasserstand. Man verlor die gesuchte Beschlagnahme aus Cartagena hilfe zu bringen.

## Das Kochen mit Gas ist billiger

als mit jedem anderen Heizungsmaterial, wenn man die Gasfeuerstelle in jeder näherer Weise benutzt und die wenigen dafür maßgebenden einfachen Regeln sorgfältig beachtet. Diese liegen in aller Kürze:

Zünde eine Gasflamme an, bevor das zum Ausgießen bestimmt Gefäß gefüllt und bereitgestellt ist. Verwende zweckmäßige, dünndwandige Kochgeschirre mit breitem Boden und dessen Tiefe zu. Am besten geschieht dies, indem als Deckel ein zweiter Topf verwendet wird, dessen Inhalt auf diese Weise vorge-

wärmt, wärmegehalten, aber weitergekocht werden kann, ohne daß eine weitere Gasflamme noch nötig macht. (Turmofl-Großhersteller.) Nur zum Anlösen die volle Gasflamme benutzen, zum Wärmen oder die Flamme steinheilen. Auch die Verbrennung der Kochstelle zum Beispiel davon kann Gasverbrauch erhöhen. Von unbedeutender Zeit angebotene Gaspreise ablehnen; oft wird mit diesen gerade das Gegenteil erreicht.

Auf guten Zustand des Gasgeräte achten. Veraltete und schadhafte, sowie untaubere Gasgeräte kosten. Veraltete und falsch im Betriebe dadurch teurer.

Benutze die Gaslochreinigung des Gaswerks. Auch ist das

Gaswerk gern bereit, zur Unterweisung einen dazu vorgesehene Person ins Haus zu führen. Telephonischer Anrufer — Nr. 62 oder 1181 — genügt.

Eigene vereinfachte Rennen durch moderne. Das Gaswerk ist bereit, persönliche Preiser gegen modernste auszuschließen. Die geringfügigen Kosten heften machen sich durch damit erzielte Gasersparnisse in Kürze bezahlt.

**Gas- und Elektricitätswerke Wilhelmshaven-Rüstringen**  
G. m. b. H., Wilhelmshaven.

## Einfommen- und Vermögensteuer am 29. Februar.

Sämtliche Vermögenssteuerpflichtigen (Handwerker, Gewerbetreibende, alle haben Vermögensgegenstände) die Vermögensabgabe ist am 29. Februar fällig und betrifft das Dreiecke des am 2. Januar 1924 gewählten zweiten Wirtschaftsjahrs.

Der Betrieb ist von landwirtschaftlichen Betrieben am 29. Februar, von Wirtschaftsbetrieben auf die Gutsbesitzer, am 19. März, von Gewerbetreibenden, die zu gehobenen Berufen und den Pflichtigen einen Besitzabgabenzuschlag zugestellt werden.

Bei der Zahlung ist der Strohabsatzbescheid (Gewinnabrechnung) oder das Betriebsabrechnungsbuch vorzulegen. Für Beiträge, die nicht bis zum 7. März gezahlt sind, werden Verzugszinsen berechnet.

Oldenburg, den 20. Februar 1924.  
Landesfinanzamt, Abteilung für Steu. und  
Verbrauchersteuer:  
A. B.: Weber. [1912]

## Wilhelmshaven.

**Berichtigung der Schadstoffabrechnung.**  
Die hierige Schadstoffabrechnung soll vom 1. Juli 1924 ab anderweitig verpackt werden. Zulässige Packungsgegenstände erlauben wir uns bis zum 5. März d. J. einzusezieren. Die Packungsbedingungen sind am 15. Februar 1924 des Rathauses unter Einsichtnahme aus.

Wilhelmshaven, 21. Februar 1924.  
Der Magistrat. Bortelt.

## Groß- u. Aldernuhungen

an der Fortifikationsstraße, der Bahn und der Straße zur Batterie Altona und Artillerieversuchsanstalt werden wie folgt: am Oet und Stelle verpackt.

Am 29. Februar, Beginn 8 Uhr vormittags an der Fortifikationsstraße, bis nach Batterie Altona und Verbindungsbahn. Sammelplatz: bei der Batterie.

Am 29. Februar, Beginn 9 Uhr vormittags an der Umlaufstraße bis nach Küstefiel. Sammelplatz: Nähe Ems-Mühlenhof in Mortenfel.

Am 29. Februar, Beginn 9 Uhr vormittags an der Bahn und Straße zur Batterie Altona. Sammelplatz: Wirtschaftsgebäude in Küstefiel.

Reichsbahnamt III.

**Aufführung:** **Aufführung:**

♦ Spezialgeschäft ♦  
♦ für Farben, Lacke ♦  
♦ und Maler-Utensilien ♦  
**Franz Poeta,**  
Farbehandlung, Peterstraße 62.

**Geübte Galzerin**  
für unter Sudhinterz zur Auslieferung geschickt!  
Buchdruckerei Paul Hug & Co.  
Rüstringen, Peterstraße 76.

**Kennung Brot**

Zude 1. meinen Sohn  
eine Stelle als Tischler-  
Hilfsarbeiter. A. 1. 1924  
Wohndaten: 1. 1. 1924

**Möbel Zimmer**  
zu vermieten. Am lieb-  
sten Herren von Borch.  
Bremmer Straße 6, pl. I.

Gefügt zu Lösen ein  
Schneider-Lehrling.  
G. Ludwig, Schuhstr. 5.

**BRUNKEN**  
Schneidertücher

## Ölkischer Fasching HEUTE



## KARNEVALS-SONDERNUMMER LÄUFEN LINKS

Preis 25 Pfennig

Paul Hug & Co., Rüstringen

Fordern Sie während nur  
**Doornkaat**  
den feinsten Genever  
nach alten Familienrezepten  
seit 1806 hergestellt  
und rießen Sie Nachahmungen zurück!



**Theater**  
in Schortens!  
Sonntag abend 1/8 Uhr  
bei Nordmann.  
Es kommt zur Wieder-  
holung.

**Möbel Zimmer**  
zu vermieten. Am lieb-  
sten Herren von Borch.  
Bremmer Straße 6, pl. I.

Gefügt zu Lösen ein  
Schneider-Lehrling.  
G. Ludwig, Schuhstr. 5.

**Schumann-Brahms-Abend**  
am Dienstag, den 4. März, abends 8 Uhr,  
in der Gewerbeschule zu Wilhelmshaven.  
Mitwirkende:  
Frau Else Stoller-Berlin: Flügel.  
Frau Martha Heinemann-  
Darmstadt: Gesang.  
Eintrittspreis: 1. Platz 2.4., 2. Platz 1.50.-.  
Vorverkauf im Musikhaus von Fischer.  
Viktoriastrasse 4.

## Wir empfehlen: Die neuesten Ullstein-Alben

für Damen-, Jugend- und Kinderkleidung.

Preis 1 Mark und 0.75 Mark.

\*

## Ullsteins Schnieder-Bücher

S verschiedene Bände à 1.25 Mark.

- 1. Wie lasse ich Schneider?
- 2. Wie schneide ich Jackenkleider und Mäntel?
- 3. Wie lasse ich Putzmachen?
- 4. Wie schneide ich Blusen und Blöcke?
- 5. Wie nähe ich Leibwäsche?
- 6. Wie schneide ich Jackenkleider und Mäntel?
- 7. Des Sänglings Siebensachen zum Selbermachen.
- 8. Wie schneide ich Kinderkleidung?

Paul Hug & Co., Rüstringen i. O.  
Peterstraße 76. Fernsprecher 58.

## Santafest

!! Breithild-Süddeutsche Kassen-Lotterie !!  
klassisch

102000 Gewinne und eine Prämie zusammen  
19 Millionen Renten-Mark

(jedes 3. Los gewinnt). (1217)

Hauptpreis i. g. Säle 1000000 Rentenmark.  
Stell. 1. Stoffe 100000 Rentenmark  
5. Mit. 12. 200 Rentenmark

Bernhard Schwitters, Stattl. Postamt-Gimm.

Wilhelmshavener Straße 22. Straßenbahnhofshalle

Stadt. Meier, Weg. Ferrel 1924 und dessen Ver-

Pfeilharmas, Götterstraße 81.

**Wilt Stadt-Café!**

Heute, Sonnabend, den 23. 8/12 Uhr abends:

## Preis-Skat

Diese Preise!

6. Es lädt freundlich ein (1196) 3. Sieci.

**Dr. Bruder**

zurückgekehrt!!

Bühne u. Brest!

Vortragstagsabend und

Humoristisch und

mit Söhnen haben. Unter-

richt in Söhnen und

Deformation. Cf. unter

R 2633 mit d. Exp. d. Pl.

**Wundar Pfeiffer,**  
Pfeifferkram.

**Mandoline**

büllig zu verkaufen. (1216)

Schloßstraße 17

**Rostschärfarbe (Zorb.)**

streichtiegel, schwärz und

grün, gestrichen f. Außen-

anstrich der Zäune, Scheunen usw. so lange

der Vorrat reicht.

Platz 10 Vgl. 1. Jeldestra.

**Schreibmaschinen-**

arbeiten wie Durch-

schreib- und Rückspül-

maschinen. Preis 100,-

General-Vertreter der Stoewer-Werke.

Automobile, Motorräder, Fahräder. — Eigene Reparatur-Werkstatt. — Dreherei und Schweißerei.

**Todesanzeige.**

Freitag nachmittag entschließt nach

langem, schwerem, mit großer Geduld

erträglichen Leidem mein lieber Mann,

unter guter Vater, Schwieger- u. Groß-

vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Christoph Opfermann**

im 70. Lebensjahr.

Im Namen der trauernden Hinter-

bliebenen

**Wwe. G. Opfermann**

geb. Meyer.

Von Beileidsbeschissen bitte Abstand

zu nehmen. Beerdigungszeit wird noch

bekanntgegeben.

**Modewarenhaus**

für Herrengarderobe.

**Heinr. Hanenkamp**

Telefon 439. JEVER Neue Str. 1.

**Bei Julius Schwabe in Jever**

ist die größte Auswahl in Schuhwaren

und Herren-Garderobe.

**Heidmühle**

Billigste Bezugsquelle für

Wäsche jeder Art, Wollwaren,

Strümpfe, Trikotagen,

Herrenartikel.

**Marie Peters**

**Kaufhaus Weiss, Varel**

Wäsche, Kurzwaren, Strümpfe, Handschuhe, Haushaltwaren.

**J.M. Schwabe Sohn**

Inh. Gustav Schwabe.

**Varel**  
MANUFAKTURWAREN

Heinrich Höfers, Varel  
Lederhandlung, Schuhmacherbedarfslariket,  
Lederausschnitte.

**Waschlust**  
mit  
**Ludewig's**  
**Seifenpulver**  
Überall zu haben.

**Geschäftliche Rundschau u. Dauer-Fahrplan**

Ablauf von Varel nach:

Wesel: WE.04, WE.05, 9.03, 12.27, D.3.35, 4.11, Nenzenburg: WA.58, W.1.95\*, W.1.35\*, W.4.50,

W.4.40, — \* nach Bramsche. über Ellenserndorf:

Oldenburg: 10.18, 6.57, 10.31, 1.08, W.4.38, 5.51, 8.55.

**Redenkirchen:** W.7.03, W.5.12, W.9.00.

**Der einsichtige Verbraucher deckt seinen Bedarf nur im**

**Oldenburger Konsumverein**

**DÜRERHAUS**

Heiliggeistwall 1a.

**Bilder u. Bücher — Kunstgewerbe**

Lange Straße Nr. 38.

Fernsprecher Nr. 1910

**Schuhwarenhaus B. Bolten**

Landstraße 10.

Fernsprecher Nr. 1910

**Bei Einkäufen geht man nur zu**

**den Inserenten unserer Zeitung**

**Landesbibliothek Oldenburg**

Landesbibliothek Oldenburg

# Die Jahreszeiten

## Henning Brot

durch Verarbeitung geeigneter, nur erzielbarer und vollwertiger Getreide- und Mehlarten  
nahrhaft und fruchtig.



Die Döhrverbindung Wilhelmsh.-Edwardeborne wird ab Sonntag, 24. Februar 1924, wieder aufgenommen.

Die Dampfer fahren täglich:  
7.15 1.40 5.20 ab Wilhelmsh., am 8.40 3.10 5.20  
7.55 2.20 6.00 an Edwardeborne, ab 8.00 2.30 6.10

\* Dienstag und Freitag direkt Bahnhof nach Rendsburg.

Magistrat Wilhelmshaven.

Schützenhof Rütringen.

Jeden Sonntag:

Großer öffentlicher Ball!

8. Müller. Carl Gürissen.

Wieder vorrätig:

Dollar und Goldmark

Januar 1910 - Dezember 1923.  
Preis 50 Pf.

Paul Hug & Co., Rüstringen.

Leder-Ausschnitt

Conti, Gummiaufzäge und Sohlen  
kaufen Sie am besten und billigsten bei  
Oder & Neveling. A. Neveling  
am Bismarckplatz, (517) Marktstraße 42.

Zwei l. Verkäuferinnen,  
eine l. Abteilungsleiterin  
für Auszubildende. 1205

Kaufhaus Gebr. Leffers.

Nordenham.

Pfalztag.

Jugendfeier der nördelnden Völker findet am  
Sonntag, den 24. Februar, nachmittags 5 Uhr,  
in den Metropol-Kinotheatern, Hansestraße 6,  
ein Pfalztag statt. (1207)

Liedervorträge, Festrede

Pfalzfilm.

Eintritt: Lied und Sang 1 Mt., Vorlesung 50 Pf.  
Doch werden Wehrbeiträge gern entgegengenommen.  
Fahrtreiche Beteiligung leistet der Einwohner-  
schaft nicht entgegen.

Nordenham, den 23. Februar 1924.

Stadtmairat. Sohn.

Die Haushalte in der Turnhalle soll  
neu dekoriert werden. Geeignete Bewerber wollen  
bis zum 1. März d. J. im Rathaus Nordenham  
R. 5 melden. Die Bedingungen sind ebenfalls  
zu erlösen. bevorzugt werden Personen, die  
am Turnen Interesse haben, möglichst seidiß  
am Turnen teilzunehmen oder auch Handwerker  
weil das Handwerk in der Wohnung arbeiten.

Stadtmairat Nordenham. Sohn.

Spar- u. Bauverein Nordenham  
und Umz. e. G. m. b. h., Nordenham.

Einladung zu der am Sonntag, den 24. Februar  
1924, nachmittags 4 Uhr, in der Aula der  
Hauptschule zu Nordenham stattfindenden

General-Versammlung!

- Tagesordnung:

1. Geschäftsbereicht.

2. Bericht des Aufsichtsrates und Genehmigung  
der Bilanz.

3. Erörterung des Geschäftsbanteils, sowie der  
Guthaben.

4. Bericht des Aufsichtsrates.

5. Beurteilung des Vorstandes.

6. Berichtsbericht.

Der Vorstand des Aufsichtsrates des Spar-

und Bauvereins Nordenham u. Umz.

e. G. m. b. h. 3. Ringe.

## Mariensieler Hof

Jeden Sonntag großes

## Tanz-Kräntzchen.

3621 Es lädt freundlich ein. D. Gerdes.

## Elysium. Grosser Ball.

Jeden Sonntag:

Es lädt freundl. ein.

Imbader A. Müller. (554) A. Müller.

## BREMEN



## AMERIKA OSTASIEN AUSTRALIEN

Regelmäßiger Personens- und Frachtverkehr mit  
eigenen Dampfern. Anreise vorzügliche Unter-  
stützung u. Verpflegung. Reisekarten aller Klassen

## Kreisglocken-Versicherung

Nächste Ankunft durch

## NORDDEUTSCHER

## LLOYD

+ Bremen +

und seine Vertretungen

in Wilhelmshaven: Karl Griffel, Rothen-  
strasse 67/69; Lloyd-Reisebüro G.

Schumacher, am Bahnhof;

in Jever: Erich Albers und Fink, im Bau-  
haus Norderbank, Elisabethufer;

in Zetel: J. F. Koch.

Zwei l. Verkäuferinnen,

ferner

eine l. Abteilungsleiterin  
für Auszubildende. 1205

Kaufhaus Gebr. Leffers.



## Normformate

die neuen amtlich vorgeschriebenen  
Formate für Briefe und  
Handel (DIN-Formate). Brief-  
blätter und dazu passende Brief-  
umschläge sind jetzt am Lager  
bei der

Büchdruckerei Böhlwag & Co.

Rüstringen. (556).

## Oldenburger Vaudeville-Theater.

Datum Stuhl-  
scheine  
Geld-  
scheine Vorstellung

23. Febr. 8.00 Uhr — 6. — Der Kiepere  
Schlänger.

24. Febr. 11.00 Uhr — II. — Der Biberpelz.

24. Febr. 7.30 Uhr, — I. — Der Wollensämied.

## Futter- Kartoffeln!

Kartoffellager  
Oldenburg, am Stau.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates des Spar-

und Bauvereins Nordenham u. Umz.

e. G. m. b. h. 3. Ringe.

## Monopol

Termin 500 W. Quiring Termin 500

Heute Sonnabend den 23. u. morgen Sonntag den 24. 2.

Rheinland- und Westfalen-Abende

verbunden mit überbordischem Bier- und Kappenspielen.

Keine letzte Nacht für beliebte Monopol-Hauskapelle.

Künstler nur erster Güte!

Sonntag nachmittag gehen wir zum

Monopol-5-Uhr-Tee mit Hausball

und Tanz.

Es lädt ergeben ein

1205 Carl Dommermeyer.

Aufführung im  
Wilhelmshavener Gesellschaftshaus  
am 11. und 12. März, abends 8 Uhr.

## CHD

Café Hillmers.  
Inh. Carl Dommermeyer.  
Telephon 370.

Morgen Sonntag, 24. d. M.,

von 4 bis 7 Uhr:

Kaffee-Konzert!!

Von 7½ bis 12 Uhr:

Gesellschafts-Kräntzchen

Es lädt ergeben ein

1205 Carl Dommermeyer.

Der Anfänger-Kurs  
des Steinographen-Seminaris.  
Sam. Abends 19 Uhr beginnen  
die Übungen. Dienstag, 26. 3. 24, abends  
8 Uhr. In der Fortbildungsschule Olden-  
burg, Schloßstraße 12.

## Stadt Heppens

Jeden Sonntag:  
Großer öffentlicher Tanz  
Flotte Musik.  
Anfang 6 Uhr. 1204

## Hausfrauen

verwendet unsere  
Transparent-Glyzerin-Schmierseife!  
welche aus nur besten Roh-  
stoffen in alter Friedens-  
Qualität hergestellt und in  
vielen Geschäften zu  
haben ist!

Hördenliche Chem. u. Seifenfabrik A. G.

Banter Hafen.

## Bestattungs-Geschäfte

Wilhelmshaven-Rüstringen.  
Wir übernehmen einfache Beerdigungen unter Friedenspreis.

Sarg, einschließlich Einäscherung und  
Aufbahrung, Kleid und Kissen, Leichenwagen und vier Träger für  
55 Mark.

Th. Popken, Gikenstr. 61.

W. Kretschmer, W. hav. Str. 25.

H. Reents, Alte Straße 7.

W. Wehn, Kaiserstr. 12. 1204

Todesanzeige.  
Gestern entschlief sonst und ges-  
ternen an Alterschwäche im Alter von  
89 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

zu Ansezie.

Hermann Mammen, Rüstringen.

Odeostraße 3, Rüstringen.

Johann Mammen, Leer.

Friedrich Mammen, Rüstringen.

Bremer Straße 49, Rüstringen.

Georg Mammen, Dresden.

Beerdigung am Dienstag, den 26. d. M.,  
nachmittags 2.30 Uhr, von der Kapelle  
in Aldenbürg aus.

## Nachruf.

Am 22. d. M. starb plötzlich und un-  
erwartet unser Kollege, der Maschinenebauer

August Bamrenz.

Er war bei uns beliebt und geschätzt.  
Wir werden darum sein Andenkens  
in Ehren halten.

Die Kollegen des Torpedoboots-  
Betriebes der Marinewerft.



